



hütz + baumgarten

hütz + baumgarten gmbh & co kg
anbohr- und absperssysteme
solinger straÙe 23-25
42857 remscheid

telefon 02191.9700-0
telefax 02191.9700-44
www.huetz-baumgarten.de
info@huetz-baumgarten.de

Gebrauchsanleitung Säulen-Anbohrständer

Art. Nr. 119 SP
Best.-Nr.: 119 812



Diese Gebrauchsanleitung vor der ersten Inbetriebnahme sorgfältig durchlesen!

Machen Sie sich mit den Bedienelementen und Arbeitsabläufen vertraut, bevor Sie den Anbohrständer in Betrieb nehmen.

CE

1.	Wichtige grundlegende Informationen.....	3
1.1	Lieferumfang	3
1.2	Verantwortlichkeiten	3
1.3	Rechtliche Hinweise	4
1.4	Bestimmungsgemäße Verwendung	4
1.5	Sachwidrige Verwendung	5
1.6	Was Sie über diese Betriebsanleitung wissen müssen.....	5
2.	Sicherheit.....	6
2.1	Grundlegende Sicherheitshinweise	6
2.2	Sicherheitshinweise für den Bediener	7
2.3	Verhalten im Notfall	8
2.4	Beachtung der Betriebsanleitung	8
2.5	Veränderungen an dem Anbohrständer	9
2.6	Anforderungen an das Personal, Sorgfaltspflicht	9
2.7	Besondere Arten von Gefahren.....	9
2.8	Sicherheits- und Gebrauchshinweise	10
3.	Technische Daten.....	11
3.1	Freigegebene Antriebe	11
4.	Aufbau und Funktion	11
4.1	Grafische Darstellung.....	11
4.2	Funktionale Beschreibung	12
5.	Transport	13
6.	Lagerbedingung	13
7.	Bedienung.....	14
7.1	Anbohraufbau	14
7.2	Festlegen der Bohrstangenlänge	15
7.3	Anbohrständer vorbereiten	15
7.4	Anbohren	17
7.5	Zurückfahren der Bohrstange.....	17
7.6	Arbeiten nach der Anbohrung.....	17
8.	Fehlersuche	18
8.1	Besondere Sicherheitshinweise für die Fehlersuche	18
8.2	Fehlerzustandsdiagnose und -identifizierung	18
9.	Instandhaltung.....	19
9.1	Serviceadresse.....	19
9.2	Reinigen und Schmieren	19
9.3	Inspektionen und Reparaturen	19
9.4	Ersatzteile, Zubehör und Verbrauchsmaterial	20
10.	Entsorgung und Umweltschutz	23
11.	Garantiebestimmung	23
12.	Zusatzinformationen	23
13.	Konformitätserklärung.....	24

1. Wichtige grundlegende Informationen

1.1 Lieferumfang

Best. Nr. 119 812: Anbohrständer besteht aus:



Fußflansch,

Säulen,

Stopfbuchse komplett.,

Druckbrücke für Motorantrieb,

Druckbrücke mit Gewindespindel,

Führungsbrücke, Gegenfeder, Stelling und

Gerätezubehör:

(Doppelringschlüssel SW 19x22 für Kopfschrauben,
Sechskantstiftschlüssel 5mm, Maulschlüssel SW 17 x 19)

incl. Gebrauchsanleitung.

1.2 Verantwortlichkeiten

1.2.1 Verantwortlichkeiten des Herstellers

Der Säulen-Anbohrständer 119 SP wurde unter Berücksichtigung einer Gefährdungsanalyse und nach Auswahl der einzuhaltenden harmonisierten Normen, sowie weiterer technischer Spezifikationen konstruiert und gebaut. Das Gerät entspricht damit dem Stand der Technik und gewährleistet ein Höchstmaß an Sicherheit, solange nach der Vorgabe der Gebrauchsanleitung gearbeitet wird und die verwendungsgemäße Benutzung eingehalten wird

1.2.2 Verantwortlichkeiten des Betreibers

Der Betreiber muss sicherstellen, dass

- der Säulen-Anbohrständer 119 SP nur bestimmungsgemäß verwendet wird (s. Kapitel 1.4 bestimmungsgemäße Verwendung Seite 4).
- der Säulen-Anbohrständer 119 SP nur in einwandfreiem, funktionstüchtigem Zustand eingesetzt wird
- der Säulen-Anbohrständer 119 SP nur mit dem vom Hersteller vorgesehenen Zubehörteilen eingesetzt wird.
- erforderliche persönliche Schutzausrüstung für das Bedienungs-, Wartungs- und Reparaturpersonal zur Verfügung stehen und benutzt werden.
- die Gebrauchsanleitung stets in einem leserlichen Zustand und vollständig am Einsatzort der Druckluft-Antriebsmaschine zur Verfügung steht. (Diese Gebrauchsanleitung kann auch im Internet von der Homepage www.huetz-baumgarten.de heruntergeladen werden.)
- nur ausreichend qualifiziertes und autorisiertes Personal den Säulen-Anbohrständer bedient, wartet und repariert.
- dieses Personal regelmäßig in allen zutreffenden Fragen von Arbeitssicherheit und Umweltschutz unterwiesen wird, sowie die Gebrauchsanleitung und insbesondere die darin enthaltenen Sicherheitshinweise kennt.

Der Betreiber muss insbesondere sicherstellen, dass

- in einer Gefährdungsbeurteilung (im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes § 5) die weiteren Gefahren ermittelt werden, die sich durch die speziellen Arbeitsbedingungen am Einsatzort des Säulen-Anbohrständers ergeben.
- in einer Betriebsanweisung (im Sinne der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung § 6) alle weiteren Anweisungen und Sicherheitshinweise zusammengefasst werden, die sich aus der Gefährdungsbeurteilung der i. d. R. wechselnden Arbeitsplätze mit dem Säulen-Anbohrständer ergeben.

1.2.3 Schnittstellen zum Gesamtsystem

Für den Säulen-Anbohrständer, darf nur eine freigegebene Druckluft-Antriebsmaschine benutzt werden.

Dies geht aus der Bedienungsanleitung Kapitel 3.1 Seite 11 hervor.

Desweiteren muss die Gebrauchsanleitung der Druckluft-Antriebsmaschine mit beachtet werden.

1.3 Rechtliche Hinweise

Die Gewährleistung beträgt 6 Monate nach Lieferdatum ab Werk, Rügen über Mängel, Fehlmengen oder Fehllieferungen müssen bei uns schriftlich innerhalb von spätestens 8 Tagen nach Abnahme bzw. Empfang der Ware bzw. bei verborgenen Mängeln spätestens 8 Tage nach deren Entdeckung eingehen. Unsere Gewährleistung erfüllen wir, indem wir diejenigen Teile nach billigem Ermessen nach unserer Wahl nachbessern oder ersetzen, die sich nachweislich innerhalb der Gewährleistungsfrist infolge eines vor dem Gefahrübergang liegenden Umstandes als mangelhaft erweisen. Die gerügten Gegenstände sind uns kostenfrei zu übermitteln. Weitergehende Ansprüche, insbesondere Schadenersatzansprüche werden ausgeschlossen.

1.4 Bestimmungsgemäße Verwendung

1.4.1 Einsatzbereich

Der Säulen-Anbohrständer 119 SP dient zum Anbohren von Rohrleitungen aus Stahl, Guss (GG und GGG), PE, PVC, AZ und GGG mit Zement-Auskleidung. Bohr- bzw. Flansch-Dimension DN 80 bis DN 250, bis zu einem max. Druck von 6 bar. Dichtung für Trinkwasser und Erdgas aus NBR 80°C. Bei abweichenden Medien muss die Resistenz geprüft werden.

1.4.2 Anschlussbedingungen

Der Säulen-Anbohrständer 119 SP wird über einen Fußflansch angeschraubt.

Dieser Fußflansch ist gebohrt nach DIN PN 10 + 16 mit den Lochkreisen DN 80 bis DN 250

Für einen Flanschanschluss DN 300 oder DN 400 kann der Anbohrständer mit einem Zwischenflansch (Best.-Nr.: 119 817) adaptiert werden.

Anbohrungen größer als DN 250 sind möglich, aber nicht empfehlenswert!

Für die Anflanschdimension DN 200 muss zwingend der Distanzring DN 200 (Best.-Nr. 119 708) zwischen der Absperrarmatur und dem Anbohrgeräteflansch montiert werden, ansonsten werden die verschiedenen Lochkreise an dem Anbohrgeräteflansch nicht abgedichtet.

1.5 Sachwidrige Verwendung

- Jeder andere Einsatz, als Anbohren von Stahl-, Guss- (GG, GGG und GGG+ZM), PE-, PVC- und AZ-Rohrleitungen, in der Bohrdimension DN 50 – DN 250 (DN 400) bis max. 6 bar Leitungsdruck wird als nicht bestimmungsgemäße Verwendung angesehen.
- Anbohren mit dem Anbohrständer, ohne das Gerät über den Geräte-Fußflansch mit Schraubenverbindungen anzuf lanschen (Freihand bohren).
- Andere als für den Anbohrständer freigegebene Antriebe einzusetzen.
- Kontakt des Gerätes, insbesondere der Dichtungen, mit Medien für die der Anbohrständer nicht ausgelegt ist.

Der Hersteller ist nicht für eventuelle Schäden verantwortlich, die auf eine ungeeignete oder fälschliche Anwendung zurückzuführen sind.

1.6 Was Sie über diese Betriebsanleitung wissen müssen

1.6.1 Aufbau der Betriebsanleitung

Die Bedienungsanleitung besteht aus dem einen, vorliegendem Band und hat 23 Seiten.

1.6.2 Mitgeltende Dokumente

Konformitätserklärung, Ersatzteilzeichnungen, -bilder und Ersatzteillisten sind in der Gebrauchsanleitung mit aufgeführt.

Bei Motorantrieb ist die Gebrauchsanleitung des Antriebs mit zu beachten.

1.6.3 Konventionen

Darstellungsarten



WARNUNG Warnt vor möglicher Verletzungs- oder Lebensgefahr, falls die Anweisung nicht befolgt wird.

VORSICHT Zeigt mögliche Verletzungsgefahr oder Beschädigung der Ausrüstung an, wenn die Anweisungen nicht befolgt werden.

ZUR BEACHTUNG: Gibt nützliche Informationen.

Kursiv dargestellter Text: Gibt wichtige Informationen die beachtet werden müssen, da bei Nichtbeachtung das Gerät beschädigt werden kann.

1.6.4 Bedeutung der Betriebsanleitung

Die Gebrauchsanleitung ist ein Bestandteil des Säulen-Anbohrständer 119 SP und muss bei Ihr verbleiben. Wird der Säulen-Anbohrständer veräußert, muss die Gebrauchsanleitung auch mit weitergegeben werden.

2. Sicherheit

- Neben den allgemeinen Unfallverhütungsvorschriften sind die Gebrauchsanleitungen der zusätzlich verwendeten Geräte und wenn eingesetzt, des Motorantriebes unbedingt zu beachten.
- Das Personal muss für alle erforderlichen Arbeiten ausgebildet und im Umgang mit den Säulen-Anbohrständer 119 SP eingewiesen sein.
- Der Zustand der Gerätschaften muss in einwandfreiem Zustand sein, um ein gefahrloses Arbeiten zu gewährleisten. Undichtigkeiten sind zu beheben. Dieser Zustand ist vor Geräteinsatz zu überprüfen.
- Technische Veränderungen an den Geräten sind unzulässig.
- Das Gerät darf nur in bestimmungsgemäßer Anwendung zum Einsatz kommen.
-  **WARNUNG** Die unter 3 Technischen Daten aufgeführten Parameter dürfen aus Sicherheitsgründen nicht überschritten werden. Die Medienbeständigkeit, vor allem der Dichtungen, muss geprüft werden. Die NBR-Dichtungen sind für den Einsatz im Erdgas, sowie im Wasser (max. Temp. 80°C) geeignet. (Ggf. können Dichtungen für weitere Medien geliefert werden.)
- Nur aufeinander abgestimmte Teile (original HütZ + Baumgarten) dürfen zum Einsatz kommen.
-  **WARNUNG** Wenn der Anbohrständer über den Lochkreis DN 200 angeflanscht wird, muss zwingend zwischen der Absperrarmatur und dem Anbohrständer der Distanzring DN 200 (Best.-Nr. 119 708) montiert werden. Die größere der beiden Dichtflächen muss auf Seite des Anbohrständers montiert sein, ansonsten werden die Lochkreise des Fußflansches nicht alle abgedichtet und Medium (ggf. Erdgas) kann austreten! Dies ist für die Lochkreise DN 50 bis DN 150 nicht erforderlich.
- Elektrische Maschinen die eingesetzt werden, müssen mit Kleinspannung (< 50 V) betrieben werden oder mittels Fehlerstrom-Schutzeinrichtung RCD (früher Fehlerstrom- oder FI-Schutzeinrichtung) abgesichert sein.
-  **WARNUNG** Bei Arbeiten in explosionsgefährdeten Bereichen (z.B. Arbeiten an Gasleitungen) dürfen nur ex-geschützte Maschinen zum Einsatz kommen. E-Antriebe (nicht ex-geschützt) sind für Arbeiten an Gasleitungen nicht zu verwenden!

2.1 Grundlegende Sicherheitshinweise

Sorgfaltspflicht des Betreibers

Der Säulen-Anbohrständer 119 SP entspricht dem Stand der Technik und gewährleistet ein Höchstmaß an Sicherheit.

Diese Sicherheit kann in der betrieblichen Praxis jedoch nur dann erreicht werden, wenn alle dafür erforderlichen Maßnahmen getroffen werden. Es unterliegt der Sorgfaltspflicht des Betreibers diese Maßnahmen zu planen und ihre Ausführung zu kontrollieren.

Der Betreiber muss sicherstellen, dass

- der Säulen-Anbohrständer 119 SP nur bestimmungsgemäß verwendet wird (s. Kapitel Produktbeschreibung 1.4 Seite 4).
- der Säulen-Anbohrständer 119 SP nur in einwandfreiem, funktionstüchtigem Zustand eingesetzt wird.
- erforderliche persönliche Schutzausrüstung für das Bedienungs-, Wartungs- und Reparaturpersonal zur Verfügung stehen und benutzt werden.

- die Gebrauchsanleitung stets in einem leserlichen Zustand und vollständig am Einsatzort des Säulen-Anbohrständers 119 SP zur Verfügung steht. (Diese Gebrauchsanleitung kann auch im Internet von der Homepage www.huetz-baumgarten.de heruntergeladen werden.)
- nur ausreichend qualifiziertes und autorisiertes Personal den Säulen-Anbohrständer 119 SP bedient, wartet und repariert.
- dieses Personal regelmäßig in allen zutreffenden Fragen von Arbeitssicherheit und Umweltschutz unterwiesen wird, sowie die Gebrauchsanleitung und insbesondere die darin enthaltenen Sicherheitshinweise kennt.

Der Betreiber muss insbesondere sicherstellen, dass

- in einer Gefährdungsbeurteilung (im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes § 5) die weiteren Gefahren ermittelt werden, die sich durch die speziellen Arbeitsbedingungen am Einsatzort des Säulen-Anbohrständers 119 SP ergeben.
- in einer Betriebsanweisung (im Sinne der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung § 6) alle weiteren Anweisungen und Sicherheitshinweise zusammengefasst werden, die sich aus der Gefährdungsbeurteilung der i. d. R. wechselnden Arbeitsplätze mit dem Säulen-Anbohrständer 119 SP ergeben.

2.2 Sicherheitshinweise für den Bediener

2.2.1 Allgemeine Sicherheitshinweise

- Halten Sie Ihren Arbeitsbereich in Ordnung. Unordnung im Arbeitsbereich kann Unfälle zur Folge haben.
- Halten Sie unbefugte Personen vom Arbeitsbereich fern.
- Persönliche Schutzausrüstung benutzen. Tragen Sie geeignete Arbeitskleidung. Tragen Sie keine weite Kleidung oder Schmuck. Sie können von beweglichen Teilen erfasst werden. Bei Arbeiten im Freien sind Schutzhandschuhe und rutschfestes Schuhwerk mit Stahlschutzkappe empfehlenswert.
- Tragen Sie ggf. beim Einsatz eines Druckluftantriebes, zum Schutz der Augen eine Schutzbrille.
- Vermeiden Sie abnormale Körperhaltung. Sorgen Sie für sicheren Stand und halten sie jederzeit das Gleichgewicht.
- Pflegen Sie Ihre Werkzeuge mit Sorgfalt. Halten Sie die Werkzeuge sauber und die Bohrer und Fräser scharf. Um besser und sicher arbeiten zu können, befolgen Sie die Wartungsvorschriften und die Hinweise über Werkzeugwechsel.
- Seien Sie aufmerksam. Achten Sie darauf, was Sie tun. Gehen Sie mit Vernunft an die Arbeit. Bedienen Sie den Säulen-Anbohrständer 119 SP nicht, wenn Sie unkonzentriert sind.
- Überprüfen Sie den Säulen-Anbohrständer 119 SP auf eventuelle Beschädigungen. Vor weiterem Gebrauch des Anbohrständers, müssen beschädigte Teile sorgfältig auf ihre einwandfreie und bestimmungsgemäße Funktion untersucht werden. Überprüfen Sie, ob die beweglichen Teile einwandfrei funktionieren und nicht klemmen, oder ob Teile beschädigt sind. Sämtliche Teile müssen richtig montiert sein und alle Bedingungen erfüllen, um den einwandfreien Betrieb des Anbohrständers zu gewährleisten.
- **VORSICHT** Zu Ihrer eigenen Sicherheit, benutzen Sie nur Zubehör und Zusatzgeräte, die in der Gebrauchsanleitung angegeben oder vom Werkzeughersteller empfohlen oder angegeben werden. Der Gebrauch anderer als der in der Gebrauchsanleitung oder im Katalog empfohlenen Einsatzwerkzeuge oder Zubehör kann eine persönliche Verletzungsgefahr für Sie bedeuten.

2.2.2 Grundlegende Sicherheitshinweise

2.2.2.1 Informationen verfügbar halten:

Diese Gebrauchsanleitung ist bei dem Säulen-Anbohrständer 119 SP aufzubewahren. Es muss gewährleistet sein, dass alle Personen, die Tätigkeiten an dem Anbohrständer auszuführen haben, die Gebrauchsanleitung jederzeit einsehen können. Ergänzend zur Gebrauchsanleitung sind auch Betriebsanleitungen im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes und der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung bereitzustellen.

2.2.2.2 Vor dem Starten:

Machen Sie sich ausreichend vertraut mit

- dem Anbohrständer
- den Maßnahmen für einen Notfall

Vor jedem Start sind folgende Tätigkeiten durchzuführen:

- Der Säulen-Anbohrständer 119 SP auf sichtbare Schäden überprüfen; festgestellte Mängel sofort beseitigen. Der Anbohrständer darf nur in einwandfreien Zustand betrieben werden.
- Prüfen und sicherstellen, dass sich nur befugte Personen im Arbeitsbereich des Anbohrständers aufhalten und dass keine andere Person durch den Einsatz des Anbohrständers gefährdet werden.
- Alle Gegenstände und sonstige Materialien, die nicht für den Betrieb des Anbohrständers benötigt werden, sind aus dem Arbeitsbereich zu entfernen.

2.3 Verhalten im Notfall

Sollte es zu Störungen kommen ist die Anbohrung zu unterbrechen, indem der Vorschub zurückgenommen und der Motor abgestellt wird. Gefahren durch Medienaustritt vor jedem weiteren Vorgehen analysieren und ggf. Schutzmaßnahmen wie ausreichende Belüftung (Gasaustritt) oder Pumpen einsetzen (Wasseraustritt) umsetzen.

Ggf. zur Feststellung der Störung oder Austausch defekter Bauteile wie Zentrierbohrer, Fräser oder Bohrstange muss das Gerät demontiert werden. Hierzu die Bohrstange mit den Schneidwerkzeugen zurückführen und die Absperrarmatur zwischen Hauptleitung und Anbohrständer schließen. Den Anbohrständer abflanschen und den Zustand prüfen bzw. defekte Teile ersetzen. Zum Fertigstellen der Anbohrung muss nach der Gerätemontage und öffnen der Absperrarmatur die Bohrstange gegen den Leitungsdruck vorgefahren werden.

Bei Bruch der Schneidwerkzeuge ist zu berücksichtigen, dass Bruchteile in der Anbohrung stecken können, die das neue Schneidwerkzeug erneut beschädigen können.

Sollte der Motor während der Anbohrung versagen, kann ggf. die Anbohrung von Hand mit der Anbohrknarre beendet werden oder es muss ein Ersatzmotor eingesetzt werden.

Bei Undichtigkeiten ggf. die Stopfbuchse bzw. die Fußflanschverbindung nachziehen, bzw. die Dichtung erneuern.

2.4 Beachtung der Betriebsanleitung

Die Gebrauchsanleitung ist ein Bestandteil des Säulen-Anbohrständer 119 SP. Sie ist pfleglich zu behandeln und immer in einen leserlichen Zustand bei dem Gerät griffbereit zu halten, so dass bei Fragen der bedienende Monteur sich sofort informieren kann.

Wird der Säulen-Anbohrständer 119 SP veräußert ist die Gebrauchsanleitung mitzugeben. Diese Gebrauchsanleitung besteht aus 23 Seiten.

2.5 Veränderungen an dem Anbohrständer:

An dem Anbohrständer dürfen aus Sicherheitsgründen keine eigenmächtigen Veränderungen vorgenommen werden. Alle geplanten Veränderungen müssen von Hütz + Baumgarten GmbH & Co. KG schriftlich genehmigt werden.

Verwenden Sie nur Original-Ersatzteile / Original-Verschleißteile / Original-Zubehörteile wie auch Antriebsmotoren diese sind speziell für den Anbohrständer konzipiert. Bei fremdbezogenen Teilen ist nicht gewährleistet, dass sie beanspruchungs- und sicherheitsgerecht konstruiert und gefertigt sind.

Teile und Sonderausstattung die nicht durch uns geliefert wurden, sind auch nicht von uns zur Verwendung an dem Anbohrständer freigegeben.

2.6 Anforderungen an das Personal, Sorgfaltspflicht

2.6.1 Qualifikation

Der Bediener sollte, die Sprache in der die Gebrauchsanleitung vorliegt beherrschen, so dass er diese selbständig lesen und verstehen kann.

2.6.2 Mindestalter

Das Mindestalter des Bedieners soll 18 Jahre betragen. Bei einem Auszubildenden unter Anleitung eines Ausbilders oder Ausbildungsgehilfen über 16 Jahre.

2.6.3 Schulung

Der Bediener muss vor dem ersten Einsatz an diesem Anbohrständer in die Sicherheitshinweise, Verhalten im Notfall, der Handhabung und Bedienung unterwiesen sein.

2.7 Besondere Arten von Gefahren

2.7.1 Freiwerden von Gasmengen:

Bei falscher Handhabung oder Undichtigkeiten können Gasmengen austreten, die ggf. ausreichen um ein explosives Gemisch zu erzeugen.



WARNUNG Vor dem Öffnen eines Absperrorgans prüfen, ob ggf. Gas austreten kann!

2.7.2 Gefährdungen durch drehende Teile



WARNUNG Beachten Sie, dass sich während der Anbohrung die Bohrstange und Antriebsbauteile drehen. Schließen Sie eine Gefährdung durch Vorsicht und Schutzkleidung aus.

2.7.3 Gefährdungen durch den Leitungsdruck

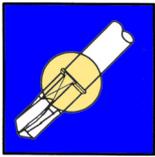


WARNUNG Bei der Rückführung der Bohrstange nach der Anbohrung, wirkt eine Kraft gegen die Bohrstange. Die Krafthöhe hängt ab von der Druckhöhe der angebohrten Rohrleitung:

Je 1 bar Druck wirken 126N (12,6 kg Gewichtskraft) gegen die Bohrstange. Daher die Bohrstange kontrolliert bei aufgesetztem Motor bzw. Handknanne zurückführen.

2.8 Sicherheits- und Gebrauchshinweise

(allgemeine Information – nicht Gerätespezifisch)



Vergewissern Sie sich vor einem Anbohrvorgang mit kleineren Durchmessern immer, dass die Bohrstange gegen unbeabsichtigtes Herausschießen gesichert ist



Verwenden Sie bei Arbeiten an Gasleitungen keine Elektroantriebe, die nicht EX-geschützt sind.



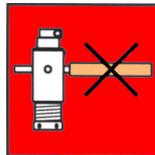
Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand der Schneidwerkzeuge und lassen Sie diese ggf. nachschleifen.



Nehmen Sie keine Veränderungen an den Produkten vor.



Halten Sie Gewinde stets sauber und immer gut geölt oder gefettet.



Verwenden Sie keine Hilfsmittel bei der Vorschubzustellung der Anbohrgeräten



Achten Sie darauf, dass die Druckluftantriebe immer ausreichend und mit dem richtigen Öl versorgt werden!



Überschreiten Sie niemals die angegebenen Druckbereiche der Anbohr- und Blasensetzgeräte



Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand aller Dichtungen an Den Druck beaufschlagten Bauteilen

Hinweis:

Sorgfältige Wartung garantiert die jederzeitige Einsatzbereitschaft und lange Nutzungsdauer.



Lesen Sie erst die Gebrauchsanleitung und vergewissern Sie sich, dass die Geräte immer in einem einwandfreien Zustand sind.



Wenn Unsicherheit zum Gebrauch besteht, sollte eine werkseitige Anwendungsberatung eingeholt werden.

Werkzeuge dürfen grundsätzlich nur ihrem Zweck entsprechend, unter den vorgesehenen Bedingungen und innerhalb der Gebrauchsbeschränkungen benutzt werden.

3. Technische Daten

Säulen-Anbohrständer mit Fußflansch und verschraubbaren Lochkreisen.
Für Bohrungen DN 80 bis DN 250 gebohrt nach DIN PN 10 und 16.

Gewicht		49 kg
Höhe	- Spindel rein	1055 mm
	- Spindel raus	1260 mm
Säulenabstand		295 mm
Bohrstangendurchmesser		Ø 40 mm
Fussflansch gebohrt nach		PN 10 + 16
Dichtungswerkstoff		NBR
Max. Arbeitsdruck		6 bar
Max. Medientemperatur		80°C

3.1 Freigegebene Antriebe

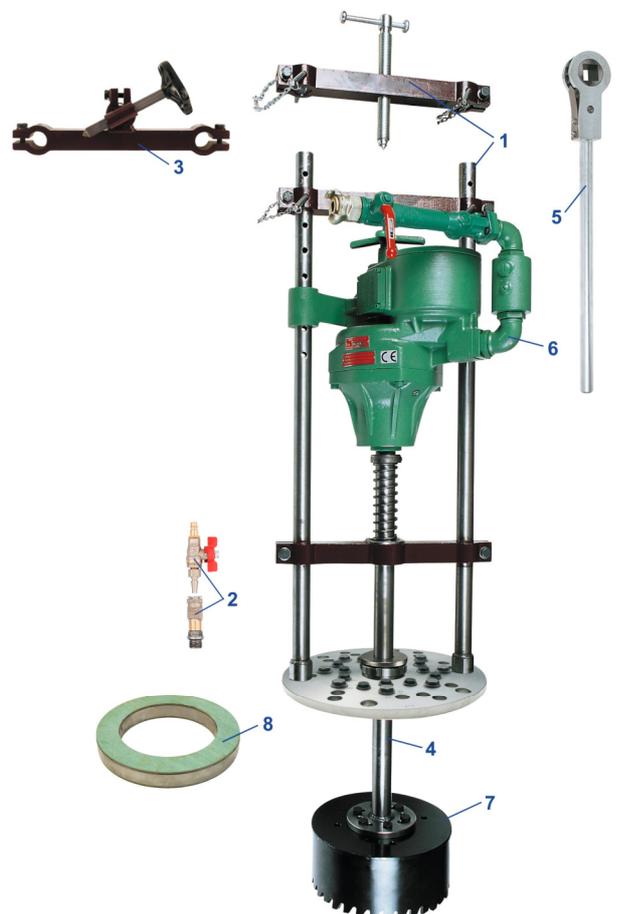
Für den Säulen-Anbohrständer mit Fußflansch, Art. Nr. 119 SP, Best.-Nr.: 119 812 ist folgender Druckluftmotor freigegeben:

Druckluftmotor Art.-Nr.: 119 P, Best.-Nr.: 119 901

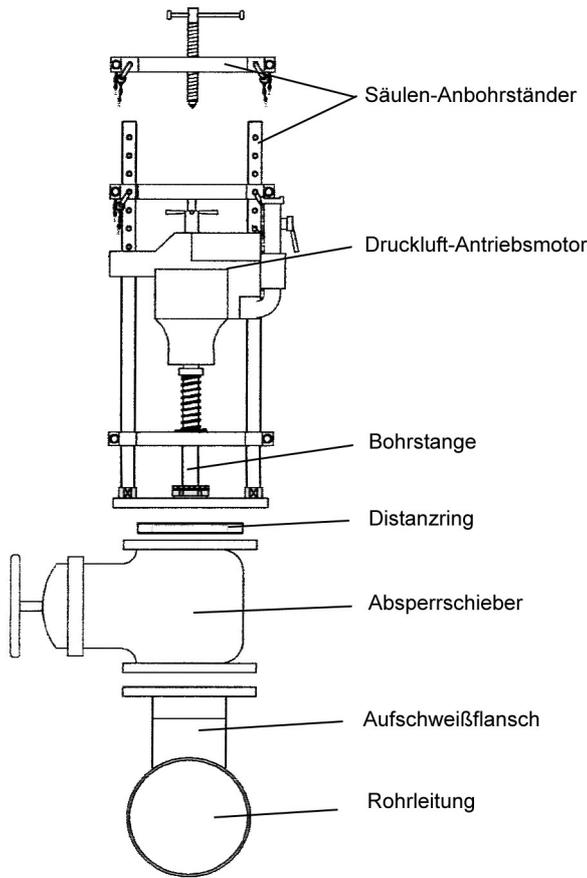
4. Aufbau und Funktion

4.1 Grafische Darstellung

Bild	Benennung
1	Säulen-Anbohrständer119 SP
2	Adapter Druckprüfung komplett
3	Stütze zur Versteifung
4	Bohrstange
5	Knarre
6	Druckluft-Antriebsmaschine
7	Fräser
8	Distanzringe



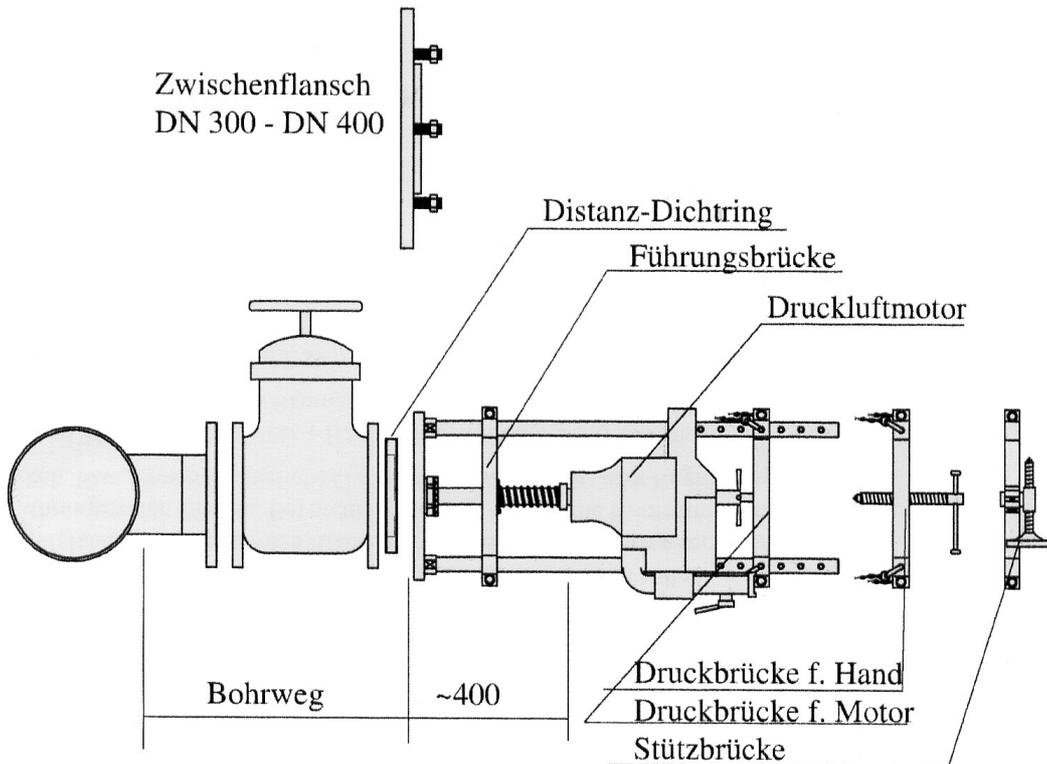
4.2 Funktionale Beschreibung



Der Säulen-Anbohrständer wird mittels Fußflansch an der Absperrarmatur angeflanscht.

Das Schneidwerkzeug (Zentrierbohrer und Fräser) ist an der Bohrstange befestigt. Der Druckluftmotor wird über die Säulen des Anbohrständers aufgeschoben, bis der Bohrstangenvierkant im Innenvierkant des Druckluftmotors einliegt. Der betätigte Motor treibt somit über die Bohrstange die Schneidwerkzeuge an. Der Anbohr-Vorschub wird an dem Kreuzgriff des Motors zugestellt.

Bei Anbohrungen mit der Anbohrknarre wird statt der Druckbrücke für Motorantrieb, die Druckbrücke mit Spindel eingesetzt. Der Vorschub wird dann über die Spindel zugestellt.



5. Transport

Wir empfehlen den Anbohrständer in den dafür vorgesehene Transportkasten (Best.-Nr.: 119 801) zu transportieren, damit der Anbohrständer beim Transport besser gegen Beschädigungen geschützt ist. Weiterhin kann die Vollständigkeit der Gerätschaft besser gewährleistet werden.

Sollte der Anbohrständer lose (nicht im Transportkasten) transportiert werden, muss der Anbohrständer so auf dem Fahrzeug verstauen, dass dieser nicht rumrutschen kann und sich oder andere Teile beschädigt.

VORSICHT Beachten Sie beim Heben des Anbohrständer, dass dieser 49 kg wiegt und der Schwerpunkt am Fußflansch liegt.

Wenn der Anbohrständer in dem Transportkasten liegt, kann dieser kopflastig sein. Das Gesamtgewicht des befüllten Transportkasten beträgt mindestens 95,6 kg. Zuzügl. weiterem Zubehör wie Fräser, Bohrstange etc..



Transportkasten aus Holz, für Anbohrständer, Bohrstangen, Distanzringe bis DN 250, Fräser, Zentrierbohrer und Anbohrknarre.

Masse: 1270 x 550 x 450 mm

Gewicht, leer: 43,2 kg

Best.-Nr.: 119 801

Beim Transport von Hand, sicher und fest zupacken damit das Gerät nicht runterfallen kann. Dies kann zu Verletzungen führen (z. B. Prellung oder Bruch von Fuß oder Zehen).

6. Lagerbedingung

Bevor der Anbohrständer in den Transportkasten Best.-Nr. 119 801 eingelagert wird, sollte er gereinigt und die metallisch blanken Teile leicht eingeölt werden.

Der Anbohrständer sollte in einen trockenen Raum ohne große Temperaturschwankungen gelagert werden.

Wir empfehlen den Anbohrständer in den dafür vorgesehenen Transportkasten (Best.-Nr.: 119 801) zu lagern.

VORSICHT Beachten Sie beim Heben des Anbohrständer, dass dieser 49 kg wiegt und der Schwerpunkt am Fußflansch liegt. Wenn der Anbohrständer in dem Transportkasten liegt, kann dieser kopflastig sein.

Das Gesamtgewicht des befüllten Transportkasten beträgt mindestens 95,6 kg. Zuzügl. weiterem Zubehör wie Fräser, Bohrstange etc..

Beim Transport von Hand, sicher und fest zupacken damit das Gerät nicht runterfallen kann. Dies kann zu Verletzungen führen (z. B. Prellung oder Bruch von Fuss oder Zehen).

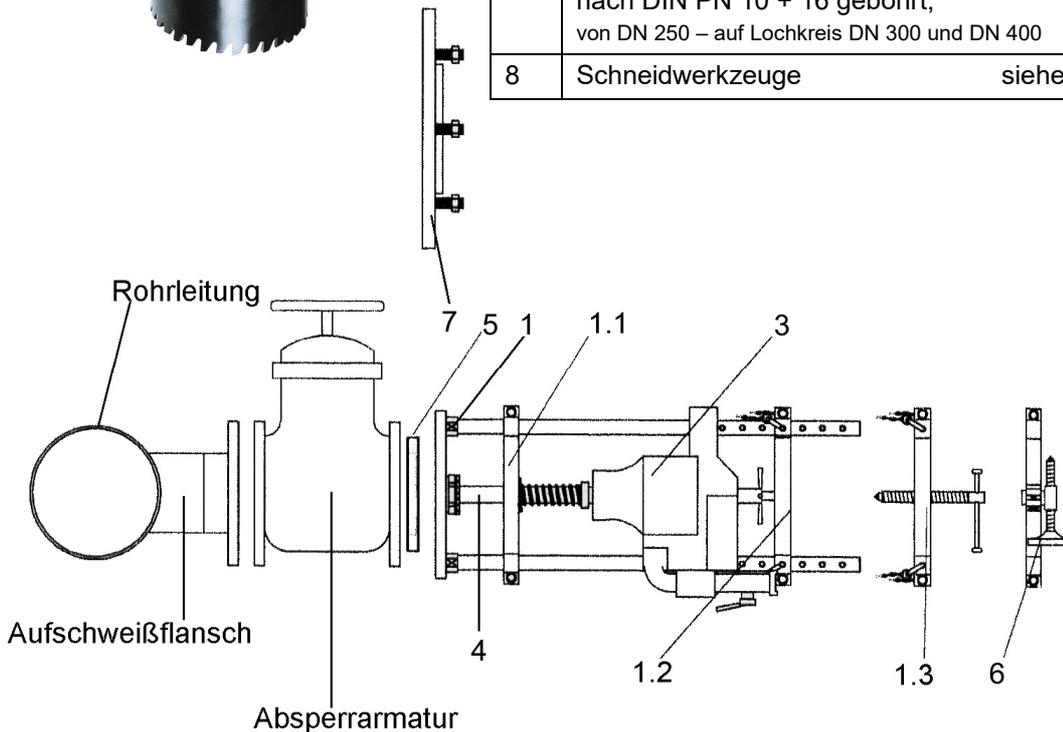
7. Bedienung

Neben den allgemeinen Unfallverhütungsvorschriften sind die Gebrauchsanleitungen der zusätzlich verwendeten Geräte und wenn eingesetzt, des Motorantriebes unbedingt zu beachten.
Für nachfolgend nicht beschriebene Einsatzfälle beraten wir Sie gerne.

7.1 Anbohraufbau



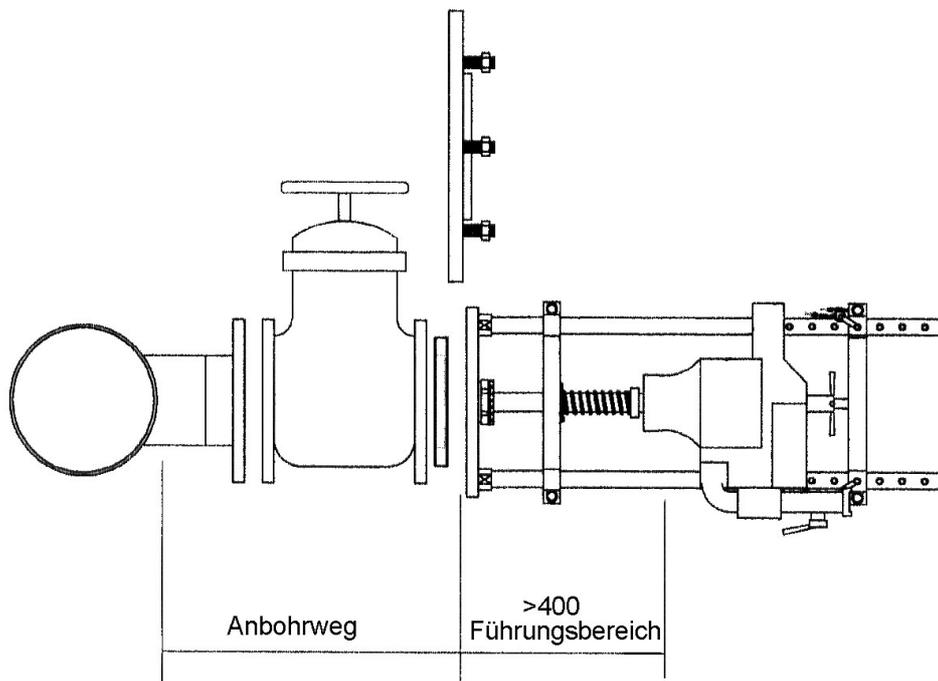
Nr.	Benennung	Best.-Nr.
1	Anbohrständer 119 SP	119 812
1.1	Führungsbrücke komplett	119 860
1.2	Druckbrücke, komplett bei Motorantrieb	119 840
1.3	Druckbrücke komplett mit Spindel	119 803
2	Adapter Druckprüfung komplett	119 440
3	Druckluft-Antriebsmaschine	119 901
4	Bohrstange DN 80-125, 870mm lg. Bohrstange DN 150-250, 970mm lg. Bohrstange DN 300-400, 1220mm lg.	144 609 143 700 144 700
5	Distanz-Dichtring DN 80 Distanz-Dichtring DN 100 Distanz-Dichtring DN 125 Distanz-Dichtring DN 150 Distanz-Dichtring DN 200 Distanz-Dichtring DN 250 Distanz-Dichtring DN 300	119 703 119 704 119 705 119 706 119 708 119 700 119 707
6	Stütze zur Versteifung	119 804
7	Zwischenflansch nach DIN PN 10 + 16 gebohrt, von DN 250 – auf Lochkreis DN 300 und DN 400	119 817
8	Schneidwerkzeuge	siehe Katalog



7.2 Festlegen der Bohrstangenlänge

- Bohrweg durch die montierte und geöffnete Absperrarmatur messen.
- Länge der Bohrstange festlegen: Anbohrweg + 400 – Zentrierbohrerlänge
Beispiel: Anbohrung DN 200 – $d/2 + 100 + d + 200 = 600$

$$\begin{array}{r}
 \text{Anbohrweg} = 600 \\
 \quad +400 \\
 \hline
 \quad 1000 \\
 \quad - 100 = \text{Nutzlänge des Zentrierbohrers} \\
 \hline
 \quad 900 = \text{Bohrstangenlänge} \\
 \quad \text{=====}
 \end{array}$$



7.3 Anbohrständer vorbereiten

- Entsprechenden Lochkreis im Fußflansch freimachen. (Zapfenschlüssel (alte Ausführung) oder Doppelringschlüssel 19x22 (neue Ausführung) liegt bei und die Schrauben sind gekennzeichnet.)
- Über einen inneren Lochkreis kann vor der Anbohrung der montierte Geräteaufbau auf Dichtigkeit abgedrückt werden. Hierzu eine innerliegende Verschlusschraube heraus-schrauben und stattdessen den Adapter für Druckprüfung (Best.-Nr. 119 440) einschrauben.
-  **WARNUNG** Wenn der Anbohrständer über den Lochkreis DN 200 angeflanscht wird, muss zwingend zwischen der Absperrarmatur und dem Anbohrständer der Distanzring DN 200 (Best.-Nr. 119 708) montiert werden. Die größere der beiden Dichtflächen muss auf Seite des Anbohrständers montiert sein, ansonsten werden die Lochkreise des Fußflansches nicht alle abgedichtet und Medium kann austreten! Dies ist für die Lochkreise DN 50 bis DN 150 und DN 250 nicht erforderlich.

- Fräser und Zentrierbohrer an die Bohrstange montieren. (Bohrstangenlänge festlegen, siehe oben Punkt 7.2)
 - bis DN 125 (Fräserdimension):
Die Bohrstange hat für die Aufnahme des Fräasers G 7/8“ Aussengewinde und für den Zentrierbohrer Ww 5/8“ Innengewinde.
 - bei DN 150 und DN 200 (Fräserdimension):
Die Bohrstange hat für die Aufnahme des Fräasers einen Flansch und für den Zentrierbohrer Innenkonus mit Innengewinde.
- Druckbrücke mit Spindel von dem Anbohrständer demontieren.
- Bohrstange mit Fräser und Zentrierbohrer einfetten (Silikonfett, techn. Vaseline oder Talg) und durch den Schieber in den Anbohrstutzen ablegen.
- Stopfbuchse am Anbohrständer leicht lösen.
- Bei Anbohrung DN 300 bzw. DN 400 Zwischenflansch an den Schieber montieren.
- Anbohrständer ohne Brücken auf die Bohrstange schieben und an den Schieber bzw. Zwischenflansch montieren. Flanschdichtung nicht vergessen! Ggf. Dichtring zur Verlängerung des Rückzugraumes zwischen Geräteflansch und Schieber montieren.
- Bohrstange bis zum Anschlag zurückziehen, Schieber schließen und prüfen, ob die Bohrwerkzeuge nicht störend in den Schließweg ragen. OK? Schieber wieder öffnen.
- Führungsbrücke auf die Säulen des Anbohrständers stecken und die Bohrstange so weit vorschieben, bis der Zentrierbohrer am Rohr aufsitzt.
- Die Gegenfeder auf die Bohrstange schieben, bis diese auf der Führungsbrücke aufsitzt.
- Stelling auf die Bohrstange schieben und auf der Nut am Ende der Bohrstange mit Innensechskantschraube fixieren.
- Druckluftmotor auf die Säulen des Anbohrständers schieben, bis der Vierkant der Bohrstange in den Innenvierkant des Motors einliegt. (Ggf. Bohrstange mit der Hand leicht drehen, bis die Vierkante ineinander rutschen!)
- Druckbrücke für Motor soweit auf die Säulen schieben, bis die Spitze der Vorschubspindel in der Druckbrücke einliegt.
- Druckbrücke mit Stifte sichern und Spannschrauben anziehen (SW 19).
- **ZUR BEACHTUNG:** Führungsbrücke leicht gegen die Gegenfeder zurückziehen und mit Schrauben (SW 19) sichern. *Hierdurch läuft der Fräser ruhiger und zieht sich nicht in das Material herein! Bei längeren Vorschubwegen muß die Führungsbrücke nachgesetzt werden, um zu verhindern, dass die Druckfeder auf Block fährt.*
- Die Stopfbuchsverschraubung anziehen.
-  **WARNUNG** Bei Anbohrungen unter Druck ist vor dem Anbohren den Geräteaufbau und die Schelle bzw. Stutzen abdrücken, um die dichte Montage zu prüfen.

Über den Adapter zur Druckprüfung (Best.-Nr. 119 440) den Geräteaufbau auf Dichtigkeit abdrücken. Hierdurch wird neben der Gerätedichtigkeit auch die Absperrarmatur (Dichtheit nach aussen), des Anbohrstutzens und der Flanschverbindungen geprüft.

7.4 Anbohren

- Die Bohrung wird nun durchgeführt indem bei laufendem Motor gleichmäßig Vorschub über das Spindelkreuz am Motor aufgebracht wird.
- Zuerst tritt der Zentrierbohrer durch die Rohrwandung. Gleichmäßig langsam den Vorschub weiter zustellen, obwohl es leichter geht, bis die Zähne des Fräasers zum Eingriff kommen.
- Wenn der Fräser jetzt durch die Rohrwandung tritt dreht der Motor schneller und der Vorschub läßt sich leicht zustellen. Jetzt bei laufendem Motor den Vorschub ganz zurückdrehen und dann erst den Motor ausstellen.

7.5 Zurückfahren der Bohrstange

-  **WARNUNG** Durch den Druck in der Leitung wird die Bohrstange herausgedrückt. Deshalb muß die Bohrstange mit der Führungsbrücke festgesetzt werden. Die Sechskantschrauben für Bohrstange und Säulen festziehen. Druckbrücke mit Spindel demontieren.
-  **WARNUNG** Je 1 bar Leitungsdruck wirkt eine Kraft von 125,7 N (ca. 12,5 kg) gegen die Bohrstange.
- Durch entsprechenden Gegendruck auf den Motor oder die Handknarre und nach lösen der Führungsbrücke, wird nun die Reststrecke der Bohrstange zurückgefahren, bis der Fräser unter den Fußflansch schlägt.
- Schieber schließen und Anbohrständer demontieren.

7.6 Arbeiten nach der Anbohrung

- Anbohrständer reinigen und wieder in den Transportkasten lagern.
- Die ausgebohrte Platte wird aus dem Fräser entnommen, indem der Zentrierbohrer herausgeschraubt wird. Alle Teile wieder reinigen, einfetten und für den nächsten Bohrvorgang bereitlegen bzw. einlagern.
- Ggf. Zentrierbohrer und Fräser zum Nachschleifen einschicken.

8. Fehlersuche

8.1 Besondere Sicherheitshinweise für die Fehlersuche

Sollte es zu Störungen kommen ist die Anbohrung zu unterbrechen, indem der Vorschub zurückgenommen und der Motor abgestellt wird.

Gefahren durch Medienaustritt vor jedem weiteren Vorgehen analysieren und ggf.

Schutzmaßnahmen wie ausreichende Belüftung (Gasaustritt) oder Pumpen einsetzen (Wasseraustritt) umsetzen.

Ggf. zur Feststellung der Störung oder Austausch defekter Bauteile wie Zentrierbohrer, Fräser oder Bohrstange muss das Gerät demontiert werden. Hierzu die Bohrstange mit den Schneidwerkzeugen zurückführen und die Absperrarmatur zwischen Hauptleitung und Anbohrständer schließen. Den Anbohrständer abflanschen und den Zustand prüfen bzw. defekte Teile ersetzen. Zum Fertigstellen der Anbohrung muss nach der Gerätemontage und öffnen der Absperrarmatur die Bohrstange gegen den Leitungsdruck vorgefahren werden.

Bei Bruch der Schneidwerkzeuge ist zu berücksichtigen, dass Bruchteile in der Anbohrung stecken können, die das neue Schneidwerkzeug erneut beschädigen können.

8.2 Fehlerzustandsdiagnose und -identifizierung

Wenn Sie trotz der folgenden Tabelle die Störung nicht beseitigen können, halten Sie bitte Rücksprache mit HütZ + Baumgarten. (Kontaktdaten siehe Seite 19 und 23)

Störung/Fehlermeldung	Mögliche Ursache(n)	Abhilfe
Bohrstange lässt sich nicht in den Anbohrständer einschieben.	Grat an der Bohrstange oder Stopfbuchse.	Grat entfernen.
Vorschubzustellung schwergängig.	Falsche Drehrichtung oder falsche Drehzahl? Richtiges Werkzeug gewählt und in scharfem Zustand?	Prüfen und korrigieren, ansonsten Gefahr eines Werkzeugbruches.
Vorschubzustellung klemmt. Bohrstange ist fest, bei zurück gedrehter Spindel (vor und zurück).	Bohrstange hat „gefressen“.	Bohrstange lösen. Bohrstange und Stopfbuchse überarbeiten und fetten.
Vorschubzustellung klemmt. Bohrstange ist bei zurück gedrehter Spindel lose.	Vorschubgewinde der Spindel bzw. der Druckbrücke verunreinigt bzw. beschädigt.	Gewinde reinigen bzw. nacharbeiten.
Werkzeug schneidet nicht.	Falsche Drehrichtung oder falsche Drehzahl.	Prüfen und korrigieren, ansonsten Gefahr eines Werkzeugbruches.
	Falsches Werkzeug gewählt oder Werkzeug stumpf.	Werkzeug tauschen bzw. schärfen, ansonsten Gefahr eines Werkzeugbruches.
Gerät an der Stopfbuchse undicht	Brille gelöst.	Brille der Stopfbuchse bei drehender Bohrstange nachziehen.
	Stopfbuchsdichtung verschmutzt oder defekt.	Dichtung reinigen oder austauschen.
	Oberfläche der Bohrstange verschlissen.	Bohrstange überarbeiten, Führungsdurchmesser prüfen (min. 39,8mm), ggf. Bohrstange austauschen.
	Leitungsdruck, –temperatur oder Medienresistenz laut technischen Daten nicht eingehalten.	Entsprechende Dichtung oder anderes Anbohrgerät verwenden.
Gerät an der Flanschverbindung undicht.	Flanschdichtung nicht montiert.	Flanschdichtung nachmontieren.
	Flanschverbindung nicht ausreichend angezogen.	Flanschverbindung über Kreuz anziehen.
	Distanzring DN 200 bei Anbohrung DN 200 nicht oder falsch herum montiert.	Bei Anbohrungen DN 200 muss der Distanzring DN 200 mit der breiteren Dichtseite gegen den Anbohrgeräteflansch montiert sein.

9. Instandhaltung

Instandhaltung des Anbohrständers ist Voraussetzung für sicheres Arbeiten und die Langlebigkeit des Gerätes.

9.1 Serviceadresse siehe Seite 22

9.2 Reinigen und Schmieren

Nach dem Einsatz muss das Gerät gereinigt und die blanken Metallteile als Schutz vor Korrosion eingeölt werden. Die Dichtungen, im Fußflansch hinter dem Innengewinde und die Dichtungspackung in der Stopfbuchse, müssen **vor** dem nächsten Einsatz auf einwandfreien Zustand überprüft werden.

9.3 Inspektionen und Reparaturen

Der Gesamtzustand des Gerätes sowie die Vollständigkeit sollte regelmäßig überprüft werden und ggf. aufgearbeitet werden.

- Sind alle beweglichen Teile leichtgängig?
- Sind die Dichtungsflächen in Ordnung?
- Sind die Führungsstellen der Bohrstange ausgeschlagen und gewähren damit keine ausreichende Führung?
- Sind die Schweißverbindungen in Ordnung?

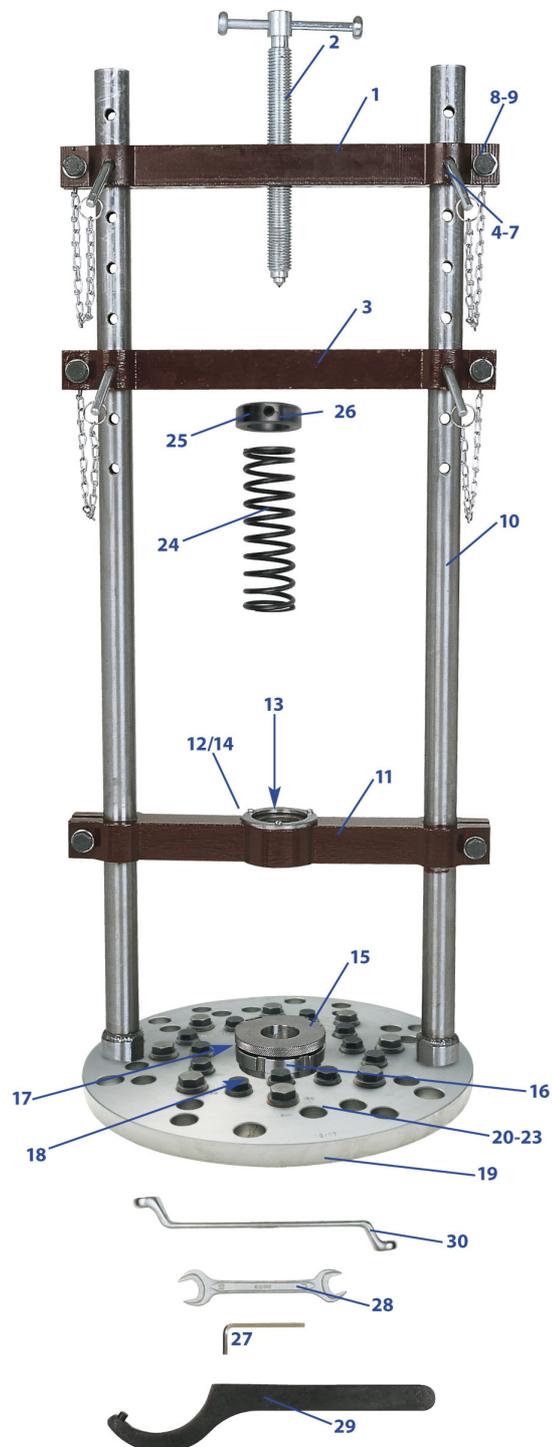
Einfacher Austausch einzelner Ersatzteile ist problemlos vom Anwender durchführbar (s. Ersatzteilliste).

Bei größerem Nacharbeitsaufwand empfehlen wir das Gerät von der Firma Hütz + Baumgarten überholen zu lassen.

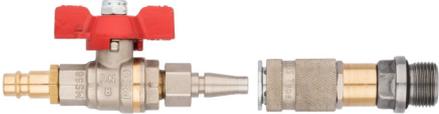
9.4 Ersatzteile, Zubehör und Verbrauchsmaterial

9.4.1 Ersatzteile und Verbrauchsmaterial

Bild	Ersatzteil	Best.-Nr.
1	Druckbrücke, komplett mit Spindel	119 803
2	Gewindespindel, komplett	110 930
3	Druckbrücke, komplett – bei Motorantrieb	119 840
4	Stift mit Kette, komplett	119 847
5	Stift, lose	119 850
6	Ring, lose	119 848
7	Knotenkette, lose	119 849
8	Sechskantschraube M12 x 40	119 846
9	Unterlegscheibe	119 845
10	Säule	119 820
11	Führungsbrücke, komplett	119 860
12	Ring, lose	119 861
13	Drucklager, lose	119 562
14	Schraube, lose	119 863
15	Stopfbuchsverschraubung	119 814
16	Stopfbuchssockel	119 816
17	Dichtmanschette	119 813
18	Bleiring	119 811
19	Fußflansch, lose mit Kopfschrauben; ohne Stopfbuchse	119 822
20	Dichtschaube M 20 x 1,5	266 152
21	Dichtschaube M 24 x 1,5	266 252
22	Kupfer-Dichtring M 20	266 153
23	Kupfer-Dichtring M 24	266 253
24	Gegenfeder Ø 40 mm	119 566
25	Stellring Ø 40 mm	119 567
26	Gewindestift	119 568
27	Sechskantstiftschlüssel 5 mm	119 595
28	Maulschlüssel SW 17 x 19	080 995
29	Hakenschlüssel 95 – 100, mit Zapfen	370 113
30	Doppelring SW 19 x 22	119 593
	Rindertalg 0,5 kg Blechdose	370 998
	Armaturen fett Silikon 1 kg Deckeldose	370 997
	Armaturen fett Silikon 100 gr. Tube	370 994



9.4.2 Zubehör

Bild	Benennung	Best.-Nr.
	Adapter Druckprüfung komplett	119 440
	Druckluftmotor Mit 28 mm Innenvierkant Drehzahl: 20 U/min Drehmoment 1800 Nm Leistung 3,7 kW	119 901
	Knarre 28 mm Vierkant, 550 mm Hebelarm	120 580
	Zwischenflansch nach DIN PN 10 + 16 gebohrt Von DN 250- auf Lochkreis DN300 und DN 400 Nicht empfehlenswert, aber möglich	119 817
	Distanz-Dichtringe DN 80 DN 100 DN 125 DN 150 DN 200 DN 250 DN 300 DN 400	119 703 119 704 119 705 119 706 119 708 119 700 119 707 119 709
	Zentrierhilfe für lange Bohrwege: Zentrierscheibe für Bohrstangen mit Ø 40 mm, einschließlich Stellring DN 80 DN 100 DN 125 DN 150 DN 200 DN 250 DN 300	317 943 317 944 317 945 317 946 317 948 317 940 317 953

	<p>Auf Grund der verschiedenen Möglichkeiten und der Anzahl der abzubildenen Bohrstangen, bitten wir Sie diese im Katalog nach zu schauen. Seite 1 / 92</p>	
	<p>Stütze zur Versteifung des Anbohrständers und zur Abstützung</p>	<p>119 804</p>
	<p>Auf Grund der Anzahl der abzubildenen Fräser und Zentrierbohrer, bitten wir Sie diese im Katalog nach zu schauen. Fräser Seite 1/102 + 1/103 Zentrierbohrer Seite 1/108 + 1/109</p>	
	<p>Transportkasten aus Holz, für Anbohrständers, Bohrstange, Distanzringe bis DN 250 und Knarre Masse: 1270x550x450mm</p>	<p>119 801</p>
<p>ohne Abbildung</p>	<p>Transportkasten aus Holz, für Zwischenflansch und Distanzringe DN 300 und DN 400 Masse 640x540x170mm</p>	<p>119 806</p>
<p>ohne Abbildung</p>	<p>Transportkasten aus Holz, für Druckluftmotor und Ölbehälter (1 Liter) Masse 540x540x338mm</p>	<p>119 902</p>

10. Entsorgung und Umweltschutz

Die Verschrottung des Anbohrständers darf nur von qualifiziertem Personal durchgeführt werden und gemäß der gültigen Gesetzgebung des Landes, in dem der Anbohrständer benutzt wird.

Vorsicht Bevor man die Anbohrständer verschrottet, muss dieser unbrauchbar gemacht werden, zum Beispiel indem man die Säulen vom Flansch abtrennt und Bestandteile unschädlich macht, von denen Gefahren für Kinder ausgehen könnten, welche den Anbohrständer zum Spielen nutzen könnten

11. Garantiebestimmung

Die Gewährleistung beträgt 6 Monate nach Lieferdatum ab Werk, Rügen über Mängel, Fehlmengen oder Fehllieferungen müssen bei uns schriftlich innerhalb von spätestens 8 Tagen nach Abnahme bzw. Empfang der Ware bzw. bei verborgenen Mängeln spätestens 8 Tage nach deren Entdeckung eingehen. Unsere Gewährleistung erfüllen wir, indem wir diejenigen Teile nach billigem Ermessen nach unserer Wahl nachbessern oder ersetzen, die sich nachweislich innerhalb der Gewährleistungsfrist infolge eines vor dem Gefahrübergang liegenden Umstandes als mangelhaft erweisen. Die gerügten Gegenstände sind uns kostenfrei zu übermitteln. Weitergehende Ansprüche, insbesondere Schadenersatzansprüche werden ausgeschlossen

12. Zusatzinformationen

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Geräte aufeinander abgestimmt sind und nur original Hütz + Baumgarten Teile zum Einsatz kommen sollen. Diese aufeinander abgestimmten Artikel garantieren, bei vorgabengerechter Anwendung, einen störungsfreien Einsatz.

Bei nicht Einhaltung verliert die Konformitätserklärung ihre Gültigkeit, bzw. lehnen wir jegliche Garantie-, Reklamations- oder Regreßansprüche ab.

Geräte und Werkzeuge von Hütz + Baumgarten dürfen nur mit ausdrücklicher Erlaubnis (in schriftlicher Form) der Hütz + Baumgarten GmbH & Co. KG in die USA exportiert werden. Alle Abbildungen, technische Daten und Maße entsprechen dem konstruktiven Stand bei der Drucklegung. Änderungen, die dem technischen Fortschritt dienen, behalten wir uns vor. Wir wünschen Ihnen störungsfreie Einsätze mit unserem Gerät und Werkzeugen, sollten trotzdem einmal Fragen aufkommen, stehen wir Ihnen selbstverständlich unter folgender Adresse zur Verfügung:

Hütz + Baumgarten GmbH & Co. KG

Werkzeugfabrik

Postfach 130206 Solinger Str. 23-25
D 42817 Remscheid D 42857 Remscheid

Telefon: **02191 / 97 00 –0**
Fax: **02191 / 97 00 –44**
e-mail: info@huetz-baumgarten.de
internet: www.huetz-baumgarten.de

**13. EG-Konformitätserklärung¹
nach Anhang II A der EG-Maschinenrichtlinie (2006/42/EG)**

Der Hersteller: **HütZ + Baumgarten GmbH & Co.KG**
Anbohr- und Absperrsysteme
Solinger Str. 23-25
42857 Remscheid

erklärt hiermit, daß die nachstehend beschriebene Maschine: **Säulen-Anbohrständer 119 SP**
Best.-Nr.: 119 812
Herstellkennzeichen: ____/____
Maschinen Nr. _____

die Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen folgender EG- Richtlinien erfüllt: **EG-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG**

Angewendete harmonisierte Normen:

DIN EN 12100	Sicherheit von Maschinen
DIN EN 1050	Leitsätze zur Risikobeurteilung

Angewendete nationale Normen und technische Spezifikationen:

B G R 500 – 2.31	Arbeiten an Gasleitungen
DIN 3535	Dichtungen für die Gasversorgung

Konstruktive Änderungen, die Auswirkungen auf die in der Gebrauchsanleitung angegebenen technischen Daten und den bestimmungsgemäßen Gebrauch haben, die die Maschine also verändern, machen diese Konformitätserklärung ungültig

Remscheid, _____

(Unterschrift)
Jan Peter HütZ, Qualitätsbeauftragter

¹ Diese Konformitätserklärung hat nur Gültigkeit, wenn Best.Nr., Herstellkennzeichen, Fertigungsnummer, Datum und Unterschrift mit Firmenstempel vom Hersteller eingetragen wurden.
Die CE-Kennzeichnung und die Konformitätserklärung hat nur Gültigkeit mit einer externen Antriebseinheit, die im Kapitel 3 Technische Daten – 3.1 Freigegebene Antriebe aufgelistet sind.
Werden Antriebseinheiten benutzt die nicht dort aufgeführt sind verliert die Konformitätserklärung ihre Gültigkeit und der Betreiber muß die Konformitätsbescheinigung ausstellen und alle gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen sicherstellen bzw. durchführen.
Bei Handantrieb ist die Konformitätserklärung bedeutungslos.